

VERORDNUNGSBLATT

18.10.2001

LANDESSCHULRAT FÜR OBERÖSTERREICH

2001/21

APS	BS	AHS	BMHS	BA	MITTEILUNGEN	SEITE
		○	○		Ausschreibung	2
○	○	○	○	○	Schulweis in Form einer Chipkarte; Pilotprojekt	2
		○	○		Aktivitäten des AFS - Austauschprogramme für interkulturelles Lernen in den Schuljahren 2001/2002 und 2002/2003	3
○	○	○	○	○	BeSt im Schuljahr 2001/2002	3
○	○	○	○	○	Barfuß - Alkoholfreie Bars; Ein Projekt zur Suchtprävention von Jugendlichen für Jugendliche	4
		○	○		Personalmeldungen	4

○ = wichtig

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Landesschulrat für Oberösterreich, Sonnensteinstr. 20, 4040 Linz-Urfahr

INFORMATIONSDIENST

Schulferien - und Wandkalender	5
Heizgradtagzahlen von Jänner - September 2001	5

PÄDAGOGISCHES INSTITUT DES BUNDES IN OBERÖSTERREICH

Neuerscheinung - Publikation Nr 131; Sexueller Missbrauch an Kindern	5
--	---

Personenbezogene Bezeichnungen gelten jeweils auch in ihrer weiblichen Form

**ACHTUNG! Korrektur in der 51. Pädagogischen Beilage im Vobl 19/01 vom 20.9.2001 auf Seite 5 - Berichtigung der Telefonnummer bei Frau SL Doris Hofer
Richtige Telefonnummer: (0732) 67 42 01-74 60**

In tiefer Trauer nehmen wir Anteil daran, dass Herr

Hofrat
Dr. Robert Gasperschitz
Landesschulratsdirektor i.R.

am 3. Oktober 2001 im 91. Lebensjahr verstorben ist. Dankbar gedenken wir seiner.

Der Verstorbene hat sich in den vielen Jahren mit seiner Arbeitskraft dem Landesschulrat für Oberösterreich und im Besonderen dem Schulwesen gewidmet und sich dabei besondere Verdienste erworben.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Landesschulrat für Oberösterreich

Landesschulratsdirektor
Dr. Wolfgang Zerbs

Amtsführender Präsident
Fritz Enzenhofer

Vizepräsident
Prof. Dr. Ortwin Wingert

MITTEILUNGEN

AUSSCHREIBUNG

Im Bereich des Landesschulrates für Oberösterreich gelangen folgende Lehrerstellen als Vertretung bzw für vorübergehende Verwendung bis längstens 31.8.2002 zur Besetzung.

AHS

BG/BRG Linz, Ramsauerstr.

M (Unterricht mit "Mathematica" und "MeetMath" im Rahmen der Schwerpunktform Network)(7)

BORG Linz, Honauerstr.

LÜK (Schilehrerprüfung), (12)

Gymnasium d. Kreuzschwestern, Linz

Inf (4), Be/TeX (12), Be (vollb)

Koll. Aloisianum

It/LÜM (18)

Petrinum

E (10)

Gymn. Baumgartenberg

Tex/Tew (16)

Gymnasium Gmunden-Ort

Kath. Rel (6) gesichert

BG/BRG Bad Ischl

Be (12)

BG Ried

LÜK/GWK (18)

BG/BRG Steyr

M, GWK, Inf (12)

BG Vöcklabruck

Be/TeX (16)

BG Freistadt

Tex (6), LÜM (10)

BRG Rohrbach

Ch (14)

Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Erzieher

BBA f. Ki., Ried

ÜKG (Früherziehung), vollb

BA f. Ki. d. Kreuzschwestern, Linz

Be/Tew (vollb), HEZ (12)

Lehranstalten für Humanberufe

HLA f.w.B. Linz, Landwiedstr.

E/Sp (vollb)

HLA f.w.B., Linz, Aubrunnerweg

Me(15)

HLT Bad Leonfelden

LÜM (13)

HLA f.w.B. Bad Ischl

LÜM (10)

HLA f.w.B., Steyr

D/GWK (15)

HLA f.w.B., Weyer

E/GWK (voll)

HLA f.w.B., Freistadt

E/Sp (vollb)

Kaufmännische Lehranstalten

BHAK/BHAS Linz, Auhof

LÜM/D (18),

BHAK/BHAS Linz, Rudigierstr.

Chinesisch (2)

BHAK/BHAS Braunau

D/Relkath. (16)

BHAK/BHAS Traun

E (vollb.)

Technische Lehranstalten

LITEC Linz, Paul-Hahnstr.

E/D (vollb.)

HTBLA I, Linz, Goethestr.

LÜK (10)

HTBLA Steyr

D (15)

Die Bewerbungen um diese Lehrerstellen sind unter Anschluss

1. des Nachweises der österreichischen Staatsbürgerschaft,
2. des Lehramtsprüfungszeugnisses,
3. des Zeugnisses über die Ablegung des Unterrichtspraktikums,
4. des Reifeprüfungszeugnisses,
5. der Geburtsurkunde und
6. eines eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes

beim Landesschulrat für Oberösterreich, Sonnensteinstraße 20, 4040 Linz, umgehend einzureichen.

SCHULAUSSWEIS IN FORM EINER CHIPKARTE; PILOTPROJEKT

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat mit Schreiben vom 10.9.2001, ZI 38.000/11-III/2/2001, Folgendes mitgeteilt:

"Sowohl in der öffentlichen Verwaltung als auch in der Privatwirtschaft gibt es starke Initiativen, um die Identität von Personen und davon abgeleitete Berechtigungen auf Chipkarten festzuhalten. Für den Schulbereich erscheint es gleichfalls notwendig, rechtzeitig in diesem Bereich aktiv zu werden, da bei der Vielfalt der gegebenen technologischen Möglichkeiten die Gefahr besteht, dass entweder inkompatible Chipkartenlösungen oder Abhängigkeiten von schulexternen Lösungen entstehen, womit für die Schulverwaltungen und

Schulbehörden unerwünschte Auswirkungen, zumindest jedoch Mehrarbeiten, verbunden sein könnten.

Ziel muss es somit sein, zeitgerecht solide und einheitliche Standards für Chipkarten im Bildungsbereich zu entwickeln und diese dann rechtlich verpflichtend abzusichern.

Im bm:bwk wurde deshalb das Pilotprojekt ‚Schulausweis in Form einer Chipkarte‘ gestartet, an dem sich mit den Firmen ‚Austria-Card‘ und ‚Datacom‘ auch zwei namhafte private Unternehmen als Sponsoren beteiligen. In einem zweijährigen Zeitraum sollen Erfahrungen über folgende Fragestellungen gewonnen werden:

- Ist österreichweit ein einheitliches Design der Chipkarte für den Schulbereich möglich?
- Welche Daten sollen auf der Karte aufscheinen?
- Welche Daten sollen auf dem Chip gespeichert werden?
- Ist ein Kryptochip, Prozessorchip oder (und) Speicherchip erforderlich?
- Wie erfolgt eine rationelle Herstellung und Verteilung der Chipkarten an die Adressaten?
- Wie ist die Akzeptanz der Chipkarte?
- Wie hoch ist die Verlustquote im Jahr?
- Welche Kosten entstehen bei Ersterstellung und Nachlieferung der Chipkarte?
- Wie kann die Chipkarte schulintern eingesetzt werden?
- Welche Verwendungen ergeben sich schulextern?
- Wie kann die Chipkarte für (gesicherte) Zugriffe auf Informationen und Funktionen des im bm:bwk im Entstehen befindlichen Bildungsportals verwendet werden?

Es erscheint wichtig, Antworten auf diese Fragen pragmatisch durch Erprobung der Chipkarte an Schulen zu gewinnen. Wichtig erscheint, dass im Pilotzeitraum möglichst viele unterschiedliche Aspekte der Chipkartenverwendung getestet werden.

Die Beteiligung von Schulen an diesem Pilotprojekt darf jedoch ausschließlich auf freiwilliger Basis erfolgen. Die Pilotschulen sollen die Chipkarte parallel zum oder auch anstelle des Schülers ausweis ausgeben können. Es bleibt den Pilotschulen auch vorbehalten, Chipkarten als Ausweis für Lehrende oder für das Verwaltungspersonal zu erproben.

Für das Schuljahr 2001/2002 haben sich einige Schulen für die Teilnahme an diesem Pilotprojekt gemeldet. Es könnten noch einige Schulen nachnominiert werden. Es ist jedoch zu bedenken, dass die Beteiligung an dem Pilotprojekt sowohl eine Mitarbeit als auch eine finanzielle Beteiligung der Pilotschulen erfordert.

Die Koordination dieses Pilotprojektes führt das bm:bwk im Rahmen der IT-Offensive im Bildungsbereich durch. Insbesondere wird dabei auch die Verträglichkeit des Chipkarteneinsatzes an Schulen mit den Anforderungen anderer elektronischer Ausweise der öffentlichen Hand (Bürgerkarte, Sozialversicherungskarte, Studentenkarte) oder mit dem Signaturgesetz streng beachtet werden.

Zuletzt darf noch einmal darauf verwiesen werden, dass umfassende einheitliche technische Standards und organisatorische Regelungen für den flächendeckenden Chipkarteneinsatz im Bildungsbereich unbedingt notwendig sind. Nur ein Österreichweit harmonisierter Chipkarteneinsatz wird letztlich die erwarteten Rationalisierungseffekte bringen können.“

Interessierte Schulen mögen sich melden. Kontaktperson im bm:bwk ist Dr. Apflauer, Tel. 01/53120-2700.

(A3-104/1-2001 - Mag. Schwarzmaier)

AKTIVITÄTEN DES AFS - AUSTAUSCHPROGRAMM FÜR INTERKULTURELLES LERNEN IN DEN SCHULJAHREN 2001/2002 UND 2002/2003

Mit Zustimmung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur übersendet die Organisation AFS - Austauschprogramme für interkulturelles Lernen während des Schuljahres 2001/2002 Informationsblätter, Plakate und Bewerbungsformulare für internationale Austauschprogramme direkt an die Direktionen der Berufsschulen, mittleren und höheren Schulen. Es handelt sich dabei um folgende Austauschprogramme:

Das Auslandsprogramm 2002/2003 (August 2002 bis Juli 2003) ermöglicht den Besuch einer höheren Schule für die Dauer eines Schuljahres in ca 55 Ländern. Die Teilnehmer leben in dieser Zeit bei Familien im jeweiligen Land.

Anmeldeschluss für das Schuljahr 2002/2003 ist der 15. Jänner 2002.

Im Gegenzug organisiert ASF auch im Schuljahr 2002/2003 ein Österreichprogramm für ausländische Sekundarschüler im Alter von 15 bis 18 Jahren, und zwar im Rahmen des Jahresprogrammes 2002/2003 (Aufenthalt und Schulbesuch der ausländischen Schüler in Österreich für die Dauer eines Schuljahres; Unterbringung in österreichischen Gastfamilien).

Im Rahmen des Semesterprogramms besuchen österreichische Schüler zwischen Jänner/Februar und Juli/August die Schule in einem Land der südlichen Hemisphäre (Australien, Südamerika) und leben in dieser Zeit bei Familien im Gastland.

Beim dreimonatigen Trimesterprogramm besuchen österreichische Schüler für drei Monate eine Schule in einem anderen Land Europas und leben dort bei einer Familie. Umgekehrt kommen ausländische Schüler für drei Monate nach Österreich, besuchen hier die Schule und leben bei Familien. Das Programm findet zwischen August und November 2002 statt.

Anmeldeschluss für das Trimesterprogramm ist der 31. März 2002.

Alle Ansuchen und Anfragen sind direkt an:

AFS - Austauschprogramme für
interkulturelles Lernen
Maria Theresien-Straße 9
1090 Wien
Telefon: 01/319 25 20-0
Fax: 01/319 25 31-32
e-mail: office@afs.at

zu richten.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur begrüßt und fördert die Aktionen des ASF als engagierten Beitrag zur übernationalen politischen Bildung und demokratischen Erziehung, dessen volle Wirksamkeit erst durch die tatkräftige Kooperation der Schulen, denen an dieser Stelle der Dank des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausgesprochen wird, erzielt werden kann.

(B3-36/2-2001 - Dkfm. Auer)

BeSt IM SCHULJAHR 2001/2002

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat mit Schreiben vom 10.9.2001, GZ 31.106/111-VII/B/1/2001, die Termine der **BeSt – Die Messen für Beruf und Studium** (früher: Studien-

und Berufsinformationsmessen) im Schuljahr 2001/2002 bekannt gegeben:

Graz	Grazer Messe International	15. – 17. Nov. 2001
Salzburg	Messezentrum Salzburg	22. – 25. Nov. 2001
Wien	voraussichtlich Wiener Stadthalle	07. – 10. März 2002

Sie werden gebeten, Ihre Schüler auf diese Veranstaltungen hinzuweisen.

(B9-1/17-2001 - Mag. Schwarzmaier)

BARFUB - ALKOHOLFREIE BARS, EIN PROJEKT ZUR SUCHT-PRÄVENTION VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE

Beinahe ein Drittel der 15-Jährigen trinkt regelmäßig Alkohol. 330.000 Österreicher sind alkoholkrank und ca 900.000 Personen haben einen riskanten Alkoholkonsum. Bei den Jugendlichen trinken laut WHO (1997/98) in Österreich etwa 23 % der weiblichen und 39 % der männlichen 15-Jährigen mindestens einmal pro Woche. Die Untersuchung in Oberösterreich zeigt, dass bereits 63,8 % der männlichen und 53,9 % der weiblichen 15-Jährigen mindestens einmal in ihrem Leben einen Rausch hatten.

Gleichaltrigkeit schafft Glaubwürdigkeit:

Gerade das Thema Alkoholmissbrauch im Jugendalter erhitzen immer wieder die Gemüter. Dies war mit ein Grund, dass Jugendliche aus dem Projekt "Peer-Education" (ein Multiplikatorenprojekt zur Suchtprävention) sich überlegt haben, wie man dieses Thema bei den Gleichaltrigen ansprechen kann. Es entstand die Idee, alkoholfreie Cocktails zu mixen und diese bei Veranstaltungen, Festen, usw als attraktive Alternative anzubieten.

Bei Veranstaltungen, die auch von Jugendlichen besucht werden, soll dies ein Kontrapunkt zu anderen Angeboten sein und Wahlmöglichkeiten eröffnen. Auch soll diese Bar Möglichkeit zur Kommunikation ohne Alkoholkonsumzwang bieten und ein interessanter Treffpunkt für Jugendliche bei Veranstaltungen sein.

Neben der persönlichen und gesellschaftlichen Einstellung zu Alkohol hat auch die leichte Verfügbarkeit, die attraktiven Preisangebote und die Nicht-Kontrolle von Schutzbestimmungen einen hohen Einfluss auf das Konsumverhalten. Es ist daher unumgänglich, präventiv auf all diesen Ebenen anzusetzen.

Ziele des Projekts sind:

- eine attraktive Alternative zu den alkoholischen Getränken aufzuzeigen
- Jugendliche und Erwachsene für einen bewussteren Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren
- und somit zur Bewusstseinsbildung beizutragen und Einstellungsänderungen zu fördern.

Barfuß - Alkoholfreie Bars:

Sieben Teams in Oberösterreich, bestehend aus einem Teamleiter und acht bis zwanzig Jugendlichen, stehen für Einsätze zur Verfügung. Bei einem eintägigen Seminar wurden die beinahe 100 Jugendlichen speziell geschult. Der Theorie teil bestand aus Informationen zum Thema Alkohol und Suchtprävention. Der zweite Teil des Seminars war dem "Mixen" und "Shaken" gewidmet.

Ein Bar-Einsatz kostet ATS 3.000,-- (Euro 220,--) für 200 Drinks. Diese können gratis oder bis zu einem Preis von ATS 28,-- (Euro 2,--) abgegeben werden. Vom Veranstalter müssen zwei Bier-tische, zwei Bierbänke, Wasser und Stromanschluss und ein Kühl-schrank zur Verfügung gestellt werden.

Bei Fragen zu diesem Projekt steht Frau Roswitha Hölzl (Projektleiterin) vom Institut für Suchtprävention zur Verfügung:

e-mail: hoelzl r@praevention.at oder telefonisch 0732/ 77 89 36.
(B9-14/40-2001 - Dr. Jindrich)

PERSONALNACHRICHTEN

Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat

OStR Prof. DI Dr. Eduard **Nitsche**

mit Wirksamkeit vom 1. 9. 2001 auf die Planstelle eines Abteilungsvorstandes für die Abteilung Elektrotechnik - Elektronik für Berufstätige an der Höheren technischen Bundeslehranstalt 4020 Linz, Paul-Hahn-Str 4 ernannt.

Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat nachstehend angeführtem Lehrer Dank und Anerkennung ausgesprochen:

Prof. Mag. Alfred **Klinghuber**, BG/BRG Wels, Dr. Schauer-Str.

Der Landesschulrat hat nachstehend angeführten Lehrern Dank und Anerkennung ausgesprochen:

Prof. Mag. Rudolf **Sotz**, BHAK Freistadt

MMag. Barbara **Strassern**, BHAK Linz, Rudigierstr.

FOL Mag. Marianne **Niklas**, HBLA Ried

Mag. Eduard **Hofer**, HBLA Ried

Mag. Alfons **Zauner**, HBLA Ried

Veronika **Kohlbauer-Mayr**, HBLA Ried

Prof. Mag. Monika **Essl** HGBLA Bad Ischl

Prof. Mag. Karl **Geier**, HGBLA Bad Ischl

Prof. Mag. Alfred **Reimair**, HGBLA Bad Ischl

Prof. Mag. Hans **Russegger**, HGBLA Bad Ischl

FV Alfons **Schörgendorfer**, HGBLA Bad Ischl

Dir. HR Dkfm. Mag. Dr. Adolf **Steindl**, HGBLA Bad Leonfelden

Prof. Mag. Romana **Bauer-Greinöcker**, HGBLA Bad Leonfelden

Prof. Mag. Günther **Dollhäubl**, HGBLA Bad Leonfelden

Prof. Mag. Othmar **Plöchl**, HGBLA Bad Leonfelden

Mag. Günther **Lanzerstorfer**, HGBLA Bad Leonfelden

FV Alois **Andorfer**, HGBLA Bad Leonfelden

FOL Peter **Alber**, HGBLA Bad Leonfelden

FOL Herbert **Hauser**, HGBLA Bad Leonfelden

FOL Kurt **Klewein**, HGBLA Bad Leonfelden

Nikolaus **Ippoldt**, HGBLA Bad Leonfelden

INFORMATIONSDIENST

SCHULFERIEN - UND WANDKALENDER

Die Jugendservicestelle des Landes Oberösterreich versendet auch im Jahr 2001, dem "Jahr der Jugend", wieder den Schulferienkalender sowie den dazugehörigen Wandkalender an alle oberösterreichischen Schulen. Die Direktionen werden ersucht, diese Materialien den Schülern ab der 7. Schulstufe zugänglich zu machen.

Perg	671	522	415	362	21	33	153
Ried	660	502	394	351	33	47	158
Gmunden	664	481	380	307	26	45	117
Freistadt	694	548	449	386	66	58	234
Grieskirchen	656	501	395	340	25	42	139
Leonfelden	711	565	432	403	69	63	240
Weyer	679	523	414	360	25	36	154
Kirchdorf	666	515	482	342	13	56	169
Vöcklabruck	669	490	395	312	31	55	122
Rohrbach	674	536	464	384	62	71	242
Traun	666	513	407	334	17	37	154
Leonding	627	486	379	293	0	33	85
Schärding	646	498	382	329	0	36	119
Braunau	655	508	438	340	26	37	182
Bad Ischl	609	475	405	321	19	50	121

HEIZGRADTAGZAHLEN VON JÄNNER - SEPTEMBER 2001

	<i>Jän.</i>	<i>Feb.</i>	<i>März</i>	<i>April</i>	<i>Mai</i>	<i>Juni</i>	<i>Sept.</i>
Linz	622	479	372	286	0	27	79
Wels	651	499	395	328	17	36	120
Steyr	667	516	409	355	15	28	147

PÄDAGOGISCHES INSTITUT DES BUNDES IN OBERÖSTERREICH

NEUERSCHEINUNG - PUBLIKATION NR 131

SEXUELLER MISSBRAUCH AN KINDERN
Erkennbarkeit - Theorie - Hinweise - Folgerungen

Autoren: UTE GRÜCK
GABRIELE RIEMENSCHNEIDER

Aus dem Inhalt:

Über entscheidende Definitionsfragen, der Ausleuchtung von Bedingungsfaktoren, (geschlechterspezifische) Formen von sexuellem Missbrauch bis hin zu typischen Täterbeschreibungen, der oft ambivalenten Rolle der Mutter sowie der Abklärung der rechtlichen

Dimension versteht sich die vorliegende Publikation als praxisbezogener Auskunftgeber für den gesamten pädagogischen Bereich, der – bedauerlicherweise – in keiner Lehrerhandbibliothek fehlen sollte.

Preis: Euro 5,10 S 70,--

BESTELLUNGEN:

Pädagogisches Institut des Bundes in OÖ
Referat Publikationen
zH Frau Petra Lichtl Tel.: 0732 / 77 22 22 - 251
Kaplanhofstraße 40 Fax: 0732 / 77 22 22 - 202
4020 L i n z E-Mail: P.Lichtl@pi-linz.ac.at